
Ein Ausnahmetalent mit Stil tritt ab

War das Selbstkritik oder Überheblichkeit? Der Designer Roy Haynes formulierte 1969 angesichts des ersten Mini Clubman: „Der Eindruck, dass nur hässliche Dinge funktional sein können, ist verschwunden.“ Das Ausnahmetalent mit Stil sorgte von 1969 von Beginn an bis 1981 mit seinen charakteristischen Split Doors am Heck für Aufsehen. Damals eroberte der Mini Clubman als Kombi mit langem Radstand und verlängerter Shooting-Brake-Karosserie sich seinen Markt.

Für die Neuauflage ab 2007 liefert der Mini Clubman eine moderne Interpretation des klassischen Shooting-Brake-Konzepts. Für den Zustieg in den Fond ist lediglich auf der rechten Fahrzeugseite eine Tür vorhanden, die nach hinten geöffnet wird. Mit der dritten Modellgeneration ab 2015 wächst der Mini Clubman auf nun 4,25 Meter Länge und wird durch den längeren Radstand und zwei vollwertige hintere Seitentüren geräumiger und komfortabler.

Mit den einzigartigen, geteilten Hecktüren ist der Mini Clubman bis heute eines der vielseitigsten Mini-Modelle. Durch die geräumige Ladeöffnung lässt sich der aktuell bis zu 1250 Liter fassende Gepäckraum bequem beladen. Die jetzt auf 1969 Stück limitierte Final Edition zitiert das Entstehungsjahr des Clubman. Der mit 131 kW/178 PS motorisierte Mini Cooper S Clubman Final Edition ist als Cooper, Cooper S, den jeweiligen Dieselvarianten erhältlich, auch mit Allradantrieb. Die Final Version bietet entsprechend feine und hochwertige Ausstattung. (aum)

Bilder zum Artikel



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW



Der Mini Clubman in der Final Edition.

Foto: Autoren-Union Mobilität, BMW
